

Jay Tuck: „KI und der moderne Krieg“

Mit Künstlicher Intelligenz zum Sieg

Von Vera Linß

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 06.01.2024

Künstliche Intelligenz ist aus bewaffneten Auseinandersetzungen nicht mehr wegzudenken. Im russisch-ukrainischen Konflikt könnte ihr Einsatz kriegsentscheidend sein, meint der Investigativjournalist Jay Tuck.

In wenigen Wochen jährt sich der Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zum zweiten Mal. Ein baldiges Ende ist noch immer nicht in Sicht. Was aber könnte die Wende bringen und der Ukraine zu einem gerechten Frieden verhelfen? Für Jay Tuck liegt der Schlüssel im Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Der Investigativjournalist sieht die Ukraine und ihre Verbündeten in diesem Feld klar überlegen. Und belegt das mit einer erhellenden Beispielsammlung aus den Kriegsgeschehnissen nicht nur der letzten zwei Jahre.

Smarte Marinedrohnen aus ukrainischer Produktion

Zuletzt war es immer wieder gelungen, den Gegner mit KI-gesteuerten Waffen in die Enge zu treiben. Etwa mit Hilfe der britischen Flugabwehrrakete „Javelin“, die dank Smart-Steuerung effektiv russische Panzer zerstört. Wirkungsvoll auch: die amerikanischen Mehrfachraketenwerfer „Himars“. Über hunderte Kilometer hinweg lassen sich damit sogar bewegliche Ziele präzise treffen. Und auch aus ukrainischen Forschungslaboren kommen Innovationen. Marinedrohnen zum Beispiel, die unentdeckt unter Wasser Ziele aufspüren und diese dann vernichten können. So geschehen im Fall des russischen Flaggschiffs „Admiral Makarow“ und beim Angriff auf die Krimbrücke im Sommer letzten Jahres.

Zwar erklärt Jay Tuck detailliert die Funktionsweise der verschiedenen Waffensysteme und vergleicht sie auch mit dem russischen Kriegsgerät. Dennoch hat er kein reines Erklärbuch über Kriegstechnologien geschrieben. Der amerikanische Journalist war fast sein ganzes Berufsleben für die ARD tätig und jahrelang als Kriegskorrespondent im Einsatz. Vor der

Jay Tuck

KI und der moderne Krieg

Wie künstliche Intelligenz die russische Armee besiegen kann

Aus dem Amerikanischen von Jaroslaw Piwowarski

Econ Verlag, Berlin 2023

208 Seiten

22,99 Euro

Ukraine hatte er von den beiden Irak-Kriegen berichtet, an denen auch die USA beteiligt waren. Die Erfahrungen aus dieser Zeit sind ebenso in sein Buch eingeflossen.

So zieht er nicht nur einen Bogen von den Anfängen KI-gestützter Waffen bis ins Heute. Schon im ersten Irakkrieg Anfang der 1990er Jahre ist mit dem Raketenabwehrsystem „Patriot“ erfolgreich Hightech eingesetzt worden. Jay Tuck schildert auch, was es bedeutet, als Journalist unter Kriegsbedingungen zu arbeiten. Und er klärt auf über politische Debatten, Machtkonstellationen und Verläufe der jeweiligen Kriege, ergänzt mit biographischen Informationen über Wladimir Putin, die ein Bild davon zeichnen, wie autokratisch und selbstherrlich der russische Diktator tickt. Das bietet einen guten Überblick für alle, die ein grundlegendes Verständnis für diese Konflikte bekommen wollen.

Wie wahrscheinlich es ist, dass die Ukraine mit Hilfe Künstlicher Intelligenz Russland aber tatsächlich besiegen wird, dazu drückt sich der Journalist leider um eine Einschätzung. Ausgemacht ist das jedenfalls nicht, wie die aktuelle Entwicklung des Krieges nahelegt. KI ist, so zeigt sich, nur eine von mehreren Bausteinen im komplexen Geflecht eines bewaffneten Konfliktes. Zudem ist Russland durchaus in der Lage, in Sachen Technologie nachzuziehen. Eines macht Jay Tuck allerdings überzeugend deutlich: Ohne KI wird kaum ein Sieg gelingen.